

Informationen von der Tagung der Landessynode  
vom 26. bis 29. November 2023 in Amberg



Die 108 Mitglieder der bayerischen Landes-  
synode im Amberger Kongresszentrum



*Ausführliche Berichterstat-  
tung über die Herbstsynode  
mit Tagesordnung, Texten,  
Reden, Videos und Streams  
aller öffentlichen Plenar-  
sitzungen unter:*

[https://landessynode.  
bayern-evangelisch.de/  
herbsttagung-2023.php](https://landessynode.bayern-evangelisch.de/herbsttagung-2023.php)

*Posts aus Instagram und  
Twitter finden Sie auf  
[walls.io/elkbsynode](https://walls.io/elkbsynode), alle  
Videos von der Tagung  
der Landessynode auf  
YouTube auf dem Kanal  
[@bayernevangalisch](https://www.youtube.com/@bayernevangalisch)*

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Engel – heilige Wesen, die sich einsetzen .....   | 2  |
| Synodalpräsidentin Preidel: Kirche ist in Bewegung .....                                | 3  |
| Mit Freude die Evangelische Kirche in Bayern sein –<br>Bericht des Landesbischofs ..... | 4  |
| Spiritualität – Raum für lebendige Gotteserfahrung .....                                | 6  |
| Kirchensteuern gehen zurück – 50 Mio weniger in 2023 ..                                 | 8  |
| Einschnitte bei Tagungs- und Übernachtungshäusern .....                                 | 9  |
| Ansparfonds für Klimaschutz eingerichtet .....  | 11 |
| Solidarität mit Israel, gegen Antisemitismus .....                                      | 12 |
| Standortbestimmung – Antisemitismus hat zugenommen ...                                  | 13 |
| Situation queerer Menschen in der ELKB .....  | 14 |
| Kirchengrundsteuer wird abgeschafft .....   | 16 |

Landesbischof Kopp

# Engel – heilige Wesen, die sich einsetzen



*Landesbischof Kopp in der  
Amberger Paulanerkirche*

*Der ganze Text der Predigt:*

[https://landessynode.bayern-evangelisch.de/downloads/elkb\\_Landesbischof\\_kopp\\_Predigt\\_Eroeffungsgottesdienst\\_LAndessynode\\_2023-11-26.pdf](https://landessynode.bayern-evangelisch.de/downloads/elkb_Landesbischof_kopp_Predigt_Eroeffungsgottesdienst_LAndessynode_2023-11-26.pdf)



In seiner Predigt zur Eröffnung der Landessynode in der Amberger Paulanerkirche ging Landesbischof Christian Kopp auf den Ewigkeitssonntag ein. Es sei ein Erinnerungstag. Man erinnere sich an die Bekannten und die Unbekannten. „Trauer empfindet jede und jeder von uns sehr unterschiedlich“, erläuterte Kopp. Aber eines, das brauche niemand, der Trauer empfinde: Jemanden, der sagt: „Ach, komm, wird schon wieder.“ Für viele Menschen sei beispielsweise die Idee vom schützenden Engel tröstlich. „Da gibt es irgendwo Boten

Gottes. Heilige Wesen, die sich einsetzen. Für Dich. Für mich“, erläuterte Kopp. So werde etwa der Engel Michael in der christlichen Bildsprache immer mit einem Schwert dargestellt, mit dem er Ungünstiges abwehrt. „Dieser Blick auf das, was rettet, was tröstet, was hilft, ist so wichtig in trostlosen Zeiten.“ Er habe „schon zahllose Engel“ erlebt: „In der Kirche. In der Kneipe. Menschen, die mich aus meinen Gedanken gerissen haben.“



Synodenpräsidentin

# Kirche ist in Bewegung



*Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel bei ihrer Eröffnungsansprache im Amberger Kongresszentrum*

*Der ganze Text der Eröffnungsansprache der Synodenpräsidentin als PDF:*

[https://landessynode.bayern-evangelisch.de/downloads/ELKB\\_LS\\_Amberg\\_Eroeffnungsansprache\\_Praesidentin\\_Anekathrin\\_Preidel\\_2023.pdf](https://landessynode.bayern-evangelisch.de/downloads/ELKB_LS_Amberg_Eroeffnungsansprache_Praesidentin_Anekathrin_Preidel_2023.pdf)



„Wir sind gemeinsam auf dem Weg und haben uns Großes vorgenommen“, führte Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel in ihrer Ansprache zu Beginn der Synodaltagung aus. „Und so gilt es, für die Wegroute in die Zukunft Beschlüsse zu fassen, um die Themen ‚Kirchenentwicklung‘ und ‚Ressourcensteuerung‘ miteinander so in Einklang zu bringen und den Haushalt so zu planen, dass wir auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen schnell reagieren und zugleich kreative Freiräume

für die Gestaltung behalten.“ Kein anderes Projekt habe das kirchenleitende Handeln in den vergangenen sechs Jahren so intensiv geprägt wie der Prozess „Profil und Konzentration“. Preidel: „Wir müssen lernen loszulassen und zu Dingen auch einmal NEIN zu sagen. Denn eines darf nicht passieren: dass wir heute auf Kosten der kommenden Generationen wirtschaften.“

Bericht des Landesbischofs

# Mit Freude die Evangelische Kirche in Bayern sein



*Landesbischof Christian Kopp berichtet der Landessynode.*

*Der vollständige Bericht des Landesbischofs zum Nachlesen:*

[https://landessynode.bayern-evangelisch.de/downloads/ELKB\\_Herbsttagung\\_Landessynode\\_Bischofsbericht\\_2023-11-27.pdf](https://landessynode.bayern-evangelisch.de/downloads/ELKB_Herbsttagung_Landessynode_Bischofsbericht_2023-11-27.pdf)



In seinem ersten Bericht vor der Landessynode nahm Landesbischof Christian Kopp notwendige Veränderungen der Landeskirche in den Blick. Die sechste Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) habe gezeigt, dass Kirchenmitglieder von ihrer Institution Veränderung erwarteten. „Aus der KMU VI ist ganz klar: Wenn wir uns für die Interessen der Mitglieder interessieren, brauchen wir Reformen.“ Als Leitspruch für seine Bischofszeit habe er sich „Das Reich Gottes ist mitten unter Euch“ (Lk 17,21) gewählt, berichtete Kopp. „Es

heißt, dass Gott regiert. Und dass das Jetzt zählt. Und dass das heute ist, jetzt, hier, now.“

**Wir müssen jetzt handeln**

Ihm sei es wichtig, „dass wir uns darauf konzentrieren können, unser Jetzt zu gestalten. Jetzt ist Synode. Jetzt ist Begegnung.“ Heute Kirche zu sein, dafür setze er sich ein. „Für die Menschen heute. Und für die Menschen morgen.“ Er frage sich, so der Landesbischof, ob Kirche und Gemeinden die Zeichen der Zeit ausreichend realisierten: „Wir müssen jetzt handeln, weil sich die Religiosität, weil sich die allgemeinen Rahmenbedingungen dynamisch verändern. Und wir müssen jetzt alle unterstützen, die sehr entschlossen die Neuorientierung gestalten.“ Diese Veränderungen wolle er „schnell, klug, zielgerichtet, strategisch und bis obenhin voll mit Gottvertrauen“ angehen, so der Landesbischof.



*Landesbischof Kopp:  
Kommunikation muss  
Schwerpunkt werden in  
den kommenden Jahren*

„Wir wollen mit Freude die Evangelische Kirche in Bayern sein.“

### Campus Kommunikation

Kommunikation der Kirche solle konsequent von den Bedürfnissen der Mitglieder her gedacht werden, betonte Kopp. Weil sich die Kommunikation in den vergangenen Jahren erheblich verändert habe, schafft die Landeskirche einen ‚Campus Kommunikation‘. „Wir ziehen darum

an der Birkerstraße in München in einem Campus Kommunikation alle zusammen, die kreativ und mit Qualität und am Auftrag orientiert auf den unterschiedlichen Feldern kommunikativ vernetzt arbeiten wollen. Wir nehmen diejenigen in einem digitalen Netzwerk mit, die aus verschiedenen Gründen an anderen Orten weiterarbeiten“, so Kopp.



### Lucia Herold, Michelau

Die Lage um unsere finanziellen Mittel ist bekannt. Entscheidend ist, dass wir auch mit diesen Mitteln sorgsam und verantwortungsbewusst umgehen. Inhaltlich gesehen: In Schwerpunkte investieren, aus anderen Bereichen Geld herausnehmen. Die Debatten und Entscheidungen dazu laufen. Technisch gesehen: Um die vertrauensvolle und wirtschaftlich beste Mittelverwendung sicherzustellen, dafür setzen wir uns im synodalen Prüfungsausschuss und dem Rechnungsprüfungsamt mit aller Energie ein.



## Spiritualität

# Raum für lebendige Gotteserfahrung



*Praktizierte Spiritualität:  
Synode beim Mittagsgebet*

*Das Impulspapier  
zum Nachlesen:*

<https://www.bayern-evangelisch.de/downloads/Grundannahmen%20und%20Impulse%20zur%20Förderung%20von%20Spiritualität%20in%20der%20ELKB%2020231129%20-%20nach%20LS.pdf>



Die bayerische Landeskirche wird in Zukunft noch mehr Energie in die Förderung spirituellen Lebens stecken, um noch mehr als bisher eine gute Adresse für Spiritualität zu sein. Das hat die Landesynode mit der Annahme des Impulspapiers zur Spiritualität beschlossen, das von einem Team unter der Leitung von Kirchenrätin Andrea Heussner erarbeitet wurde. Christliche Spiritualität vertraut darauf, dass Gottes Gegenwart für jeden Menschen zugänglich ist. Sie eröffnet deshalb Räume für diese Erfahrung, für ein

Beziehungsgeschehen, für lebendige Gotteserfahrung, die sich in alle Lebensbereiche auswirkt. Denn: Gebet, Selbsterkenntnis, Solidarität und Weltverantwortung gehören zusammen, wie das Ein- und Ausatmen.

## Weite spirituelle Landschaft

Das Impulspapier gibt einen Überblick über die weite spirituelle Landschaft der Kirche in Gemeinden, Einrichtungen und im landesweiten Dienst, die von Gottesdiensten über Kirchenmusik, Kunst und Poesie bis hin zu Hauskreisen, Exerzitien, Taizé-Gebeten und digitalen Angeboten reichen und sich an Menschen aller Altersgruppen richten. Daneben nennt die Arbeitsgruppe Entwicklungsauf-

gaben für die kommenden Jahre, vor allem im Bereich Aus- und Fortbildung für Ehren- und Hauptamtliche. Außerdem werden tastende Grundannahmen für die Umsetzung des Impulspapiers formuliert. Anschließend benennt das Impulspapier konkrete weiterführende Schritte und stellt Impulsfragen für die Förderung der Spiritua-

lität vor Ort zur Verfügung, denn in erster Linie hat das Impulspapier zum Ziel, Gespräche anzuregen, zum Beispiel in Kirchenvorständen: persönlich und konzeptionell.



Edith Pfindel, Woringen

Das Impulspapier zur Förderung spirituellen Lebens, das in der Herbsttagung der Landessynode zum Beschluss vorgelegt wurde, ist in meinen Augen sehr wertvoll. In vielen Gesprächen in meinem Arbeitskreis und in meinem Ausschuss (Finanzausschuss) wurde ausführlich über die Inhalte diskutiert und bestätigt, dass viele Menschen eine Sehnsucht spüren nach „heiligen Momenten, nach Segen und christlichen Powerment“, wie es in den Impulsen zur Spiritualität heißt. Wichtig ist nun, dass das Anliegen in die Kirchengemeinden und Dekanate getragen wird, auch wenn keine zusätzlichen Stellen dafür geschaffen werden.



Pia Heutling, Augsburg

Die Synode zeigt's: Spiritualität lässt sich nicht auf dem Papier festhalten. Begegnungen zwischen Gott und Mensch sind vielfältig, dynamisch und hochindividuell. Gottes Geist wird erfahrbar in bunter Form. Die Landessynode unterstützt deshalb den Impuls, das Altbewährte und wohl Vertraute zu bewahren. Zugleich gilt es die gelebte Spiritualität in unserer Landeskirche durch abwechslungsreich Neues, auch Experimentelles, zu erweitern. Spiritualität als gelebte Praxis unseres Christ\*in-Seins darf, diesem Impuls folgend, so unterschiedlich sein wie wir Christ\*innen es sind.

Haushalt 2024

# Kirchensteuern gehen zurück – 50 Mio weniger in 2023



Finanzchef Oberkirchenrat  
Patrick de La Lanne stellt den  
Haushalt 2024 vor

Die Landessynode hat den Haushalt für das Jahr 2024 mit Erträgen in Höhe von 953 Mio. Euro und Aufwendungen in Höhe von 952 Mio. Euro verabschiedet. Doch die finanziellen Spielräume werden enger. Schon im laufenden Jahr 2023 liegen die Kirchensteuereinnahmen 50 Mio Euro unter den Erwartungen. Finanzchef de La Lanne sagte: „So wollen wir unsere Strukturen auf ein Kirchensteueraufkommen auf 770 Millionen Euro pro Jahr bis zum Jahr 2030 ausrichten und bringen ein Sparprogramm in Höhe von

189 Millionen Euro bis 2030 auf den Weg“. Dabei verwies de La Lanne auf die wichtige Verzahnung der mittelfristigen 5-jährigen Finanzplanung mit den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und dem Prozess Profil und Konzentration: „Es geht also auch darum, Aufgaben zu benennen, die wir zukünftig als Kirche nicht mehr wahrnehmen können. Es ist uns völlig klar, dass dies ein schmerzhafter Prozess werden wird. Sollte aber der Trend, dass sich die Kirchensteuereinnahmen weiter verringern, fortsetzen, dann müssen wir über weitere Einsparungen nachdenken.“

Ausführliche Informationen  
zum Thema Finanzen:

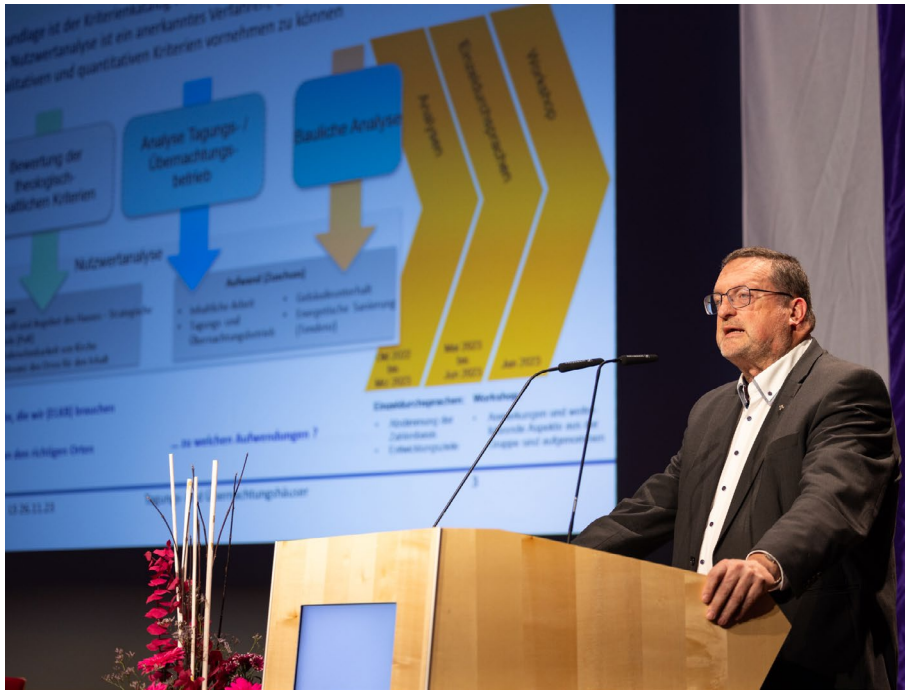


<https://www.kirche-und-geld.de/haushalt-2024.php>



## Entscheidungen

# Einschnitte bei Tagungs- und Übernachtungshäusern



*Oberkirchenrat Stefan Blumtritt erläutert Einsparungen bei den Tagungs- und Übernachtungshäusern*

*Die Entscheidungen des Landeskirchenrats im Einzelnen finden Sie im Intranet unter:*

[https://www2.elkb.de/intranet/system/files/infoportal/downloadliste/factsheet\\_tagungs\\_und\\_uebernachtungshaeuser.pdf](https://www2.elkb.de/intranet/system/files/infoportal/downloadliste/factsheet_tagungs_und_uebernachtungshaeuser.pdf)



Ein sichtbares Zeichen der notwendigen Einsparungen sind Einschnitte in der Landschaft der Tagungs- und Gästehäuser. Die jährlichen Zuschüsse für alle Häuser sollen auf jährlich 9 Mio Euro beschränkt werden. Bereits bei der Frühjahrssynode 2022 wurde deutlich, dass es nötig ist, sich auf einige Häuser zu konzentrieren, mit denen die ELKB bewusst in die Zukunft gehen möchte. Um dies zu ermöglichen, ist es angesichts der Einsparvorgaben und der zu erwartenden Kostensteigerungen erforderlich, die Förderung

anderer Einrichtungen möglichst zeitnah einzustellen bzw. zu reduzieren. Deshalb erteilte die Landessynode dem Landeskirchenrat im März 2022 den Auftrag für ein umfangreiches objektives Bewertungsverfahren aller Häuser, die Zuschüsse aus dem landeskirchlichen Haushalt bekommen. In die Bewertung flossen betriebswirtschaftliche sowie inhaltliche und bauliche Aspekte ein.

## Entscheidung gefallen

Jetzt hat der Landeskirchenrat die Synodalen über seine Entscheidungen auf der Basis der Ergebnisse der Bewertung informiert. Das Wildbad Rothenburg erhält ab 2026 keine Zuschüsse mehr und soll zeitnah geschlossen und verkauft

werden. Für weitere Häuser wurden Prüfaufträge vergeben, um eine bessere Auslastung zu erreichen, bzw. Kooperationspartner zu finden. Auch künftig finanziell unterstützt werden die Evangelische Jugendbildungsstätte in Neukirchen, das Evangelische Kloster Schwanberg, die Christusbruderschaft Selbitz und das Evangelische Bildungszentrum Bad Alexandersbad sowie das Evangelische Bildungszentrum Pappenheim. Diese fünf

Häuser haben in der Nutzwertanalyse besonders gut abgeschnitten. Der Landeskirchenrat ist überzeugt, dass es mit diesen Beschlüssen gelingt, auch in Zukunft inhaltlich hervorragende Arbeit mit den Menschen und für die Menschen zu leisten, und gleichzeitig hocheffizient mit den finanziellen Möglichkeiten der Landeskirche zu wirtschaften.



**Michael Renner, Wiggensbach**

Die Entscheidung über den Weiterbetrieb der landeskirchlichen Tagungs- und Übernachtungshäuser hat große Resonanz ausgelöst. Loslassen schmerzt genauso wie sich verändern müssen. Existenzangst und Unsicherheit prägen die davon betroffenen Menschen. Deren gute Begleitung und Unterstützung bei den Veränderungsprozessen muss uns wichtig sein. Oft erwächst daraus auch hoffnungsvolles Neues.

## Beschluss

# Ansparfonds für Klimaschutz eingerichtet



*Joachim Pietzcker, Vorsitzender des Finanzausschusses vor der Synode*

Die Synode hat mit Überschüssen aus dem Jahr 2022 einen Ansparfonds beschlossen, aus dem ab 2025 Maßnahmen für den Klimaschutz finanziert werden sollen. Der Fonds ist zunächst mit 27,8 Mio. Euro ausgestattet und soll in den Folgejahren aus Haushaltsüberschüssen weiter aufgestockt werden. Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Joachim Pietzcker, unterstrich den vordringlichen Handlungsbedarf im Klimaschutz: „Zumindest

die Erstbefüllung des Ansparfonds mit 27,8 Millionen Euro, also dem Jahresüberschuss 2022, soll ausschließlich der Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen dienen“. Die Synode bat den Landeskirchenrat und den Landessynodalausschuss darum, dass der Ansparfonds auf Klimaschutzmaßnahmen, die zur Kostensenkung führen, begrenzt sein soll.



## Wolfgang Drewes, Neutraubling

Mit der mittelfristigen Finanzplanung wurde ein zukunftsweisendes Instrument für die Haushaltsplanung geschaffen und mit dem Ansparfond erste Mittel zur Finanzierung der Klimaschutzmaßnahmen bereitgestellt. Um auch in Zukunft die kirchliche Arbeit bei sinkenden finanziellen Mitteln sicherzustellen, sollten wir weiterhin die notwendigen, manchmal sicher auch schmerzhaften Entscheidungen, bewusst treffen – uns dabei auf die wesentlichen Themen konzentrieren, vielleicht auch mal Liebgewonnenes beenden. Trotzdem können wir aber mit Zuversicht in die Zukunft schauen.



## Wort der Kirchenleitung

# Solidarität mit Israel, gegen Antisemitismus



*Kirchenleitung tritt  
Antisemitismus entgegen*

In einem Wort der Kirchenleitung zur Solidarität mit Israel und gegen Antisemitismus, dem sich auch der Landesbischof und der Landeskirchenrat anschlossen, hat die Landessynode den terroristischen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober verurteilt und ihre Solidarität mit Juden in Israel wie auch in Deutschland bekundet: „Wir sind entsetzt, dass so viele Menschen auch in Bayern Jüdinnen und Juden wieder Hass und Gewalt entgegenbringen. Als Evangelisch-Lutherische Kirche in

Bayern engagieren wir uns gegen jede Form des Antisemitismus in unserer Gesellschaft und auch in unserer Kirche. Antisemitismus, egal ob er von rechts, links, muslimischen oder christlichen Kreisen geschürt wird, ist für uns nicht hinnehmbar“, heißt es in diesem Wort, das im vollständigen Wortlaut im Internet zu finden ist unter <https://landessynode.bayern-evangelisch.de/wort-zur-solidaritaet-mit-israel.php>



Axel Töllner

# Antisemitismus hat zugenommen



Dr. Axel Töllner vor  
der Synode

Der gesamt Text der Rede:

[https://landessynode.bayern-evangelisch.de/downloads/25jahre-christen-juden-gussmann-tollner\\_231123.pdf](https://landessynode.bayern-evangelisch.de/downloads/25jahre-christen-juden-gussmann-tollner_231123.pdf)



Eine Standortbestimmung 25 Jahre nach der Grundsatzklärung zum Thema Christen und Juden präsentierte der landeskirchliche Beauftragte für den christlich-jüdischen Dialog, Axel Töllner. In den Begegnungen mit jüdischen Mitbürgern erlebe er ein Grundgefühl der Unsicherheit. Der Staat habe es nicht geschafft, sein Sicherheitsversprechen zu halten. Der zunehmende Antisemitismus verstärke in Jüdinnen und Juden das Gefühl, sich auf niemanden verlassen zu können. Er sei erschüttert und beschämt, so Töllner, über

„das Ausmaß der Dankbarkeit, das wir von Jüdinnen und Juden für jedes noch so kleine Zeichen der Verbundenheit wahrnehmen und hören – in Israel und in Deutschland. Ist das wirklich so wenig selbstverständlich?“

## Neue Arbeitsgruppe

Danach stellte Töllner den Inhalt der Grundsatzklärung vor und die Fortschritte nach dem Beschluss durch die Synode: Der Verein Begegnung von Christen und Juden, der Synagogen-Gedenkband und der Wilhelm Freiherr von Pechmann-Preis sind nur einige Initiativen davon. Aktuell formiere sich auf Initiative des Landesbischofs eine neue Arbeitsgruppe zum Umgang mit antijüdischen Darstellungen im Bereich der ELKB.

## Diskussion

# Situation queerer Menschen in der ELKB



*Landessynode beschließt  
Einsetzung eines gemischten  
Ausschusses zur Situation  
queer lebender Personen*

*Alle Eingaben und Anträge  
finden Sie im Intranet hier:*

[https://www2.elkb.de/intranet/system/files/infportal/downloadliste/antraege\\_eingaben\\_stand\\_20.11.pdf](https://www2.elkb.de/intranet/system/files/infportal/downloadliste/antraege_eingaben_stand_20.11.pdf)



In einer sehr einfühlsamen, ehrlichen und engagierten Diskussion haben die Synodale sich mit der Situation queerer Menschen in der ELKB beschäftigt. Mehrere Eingaben, darunter eine der Evangelischen Jugend Bayern, hatten die Landessynode aufgefordert, die Diskriminierung queerer Menschen in Vergangenheit und Gegenwart aufzuarbeiten und Strukturen zu schaffen, um Diskriminierung zu vermeiden. Die Forderungen reichten von einem Schulbekenntnis, der Einführung der Trauung für alle bis hin

zu mehr Ressourcen für das Referat Chancengerechtigkeit. Die Synode beschloss, eine gemischte Arbeitsgruppe einzusetzen, „die Diskriminierungen queer lebender Personen in der Vergangenheit aufarbeitet, für die Gegenwart analysiert und überlegt, wie sie in Zukunft auf rechtlichen und strukturellen Ebenen zu reduzieren ist.“ Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden auf der Herbstsynode 2024 erwartet.

## Rasche Änderung

Eine rasche Änderung kündigte Oberkirchenrat Reimers an: Der Landeskirchenrat wird bei der Besetzung von Pfarrstellen und den dazu gehörigen Gesprächen mit den Wahlgremien bis zur Tagung der Landessynode im Frühjahr 2024 nicht mehr von sich aus das Verfahren des sog.





*Personalchef Stefan Reimers vor der Synode*

„Magnus Consensus“ gemäß § 42a Abs. 2 Pfarrstellenbesetzungsordnung einleiten. Dabei geht es um die Frage, ob Pfarrer bzw. Pfarrerinnen in den Kirchengemeinden Dienst tun und in den entsprechenden Dienstwohnungen bzw. Pfarrhäusern leben können, wenn sie in eingetragenen Lebenspartnerschaften leben.

### Neue kirchengesetzliche Regelungen

Möglicherweise schon bei der Tagung der Landessynode im Frühjahr 2024 will die Landessynode über die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen neu beraten

und beschließen. Der Landeskirchenrat nimmt in seinem Agieren sehr ernst, dass mit diesen Fragestellungen vielfach Erfahrungen von Diskriminierung verbunden sind, bleibt mit diesem Vorgehen aber im Rahmen der bestehenden kirchengesetzlichen Regelungen. Sollte aus den Wahlgremien bzw. von zuständigen Dekaninnen oder Dekanen allerdings der Antrag kommen, dies bei einer Ausschreibung bzw. Stellenbesetzung zu thematisieren, wird dies natürlich geschehen.



### Norbert Roth, München

„Jetzt ist die Zeit!“ – heißt es in einer der Eingaben an die Landessynode zum Themenkomplex des Umgangs mit queer lebenden Menschen. Sie greifen damit das Kirchentags Motto auf. „Jetzt muss was passieren“ – fordern sie und erwarten vom synodalen Teil der Kirchenleitung eine klare Positionierung. Das würde sich am besten in einem Schuldeingeständnis ausdrücken, sagen sie. Und zwar: Jetzt! Schaut in die Geschichte und lernt, wie queere Menschen zukünftig in der evangelischen Kirche diskriminierungsfrei leben und arbeiten können. Die Mitglieder der Landessynode jedoch merken: so etwas braucht Zeit. Das geht nicht im Hauruck-Verfahren. Die Spannung zwischen „Jetzt“ und einem angemessenen Zeitraum, sich so einer sensiblen Thematik angemessen zu stellen, hat die Ausschüsse im Einzelnen und die Synode im Ganzen in Herz und Kopf intensiv beschäftigt.

## Beschluss

# Kirchengrundsteuer wird abgeschafft



*Florian Baier, neuer Oberkirchenrat der Abteilung Gemeinden und Kirchensteuer, begründet die Abschaffung der Kirchengrundsteuer*

Die Landessynode hat beschlossen, ab dem Veranlagungsjahr 2024 die Kirchengrundsteuer nicht mehr zu erheben. Ursprünglich sollte damit eine Besteuerungslücke bei Erträgen aus Land- und Forstwirtschaft geschlossen werden – sofern die betroffene Person nicht einkommenssteuerpflichtig war. Heute trifft das allerdings immer seltener zu. Die Erträge aus dieser Steuer betragen im Jahr 2022 nur noch knapp 43.000 Euro. Der Verwaltungsaufwand der Erhebung stehe hier nicht mehr in einem angemessenen Ver-

hältnis zum Ertrag, so Oberkirchenrat Florian Baier vor der Synode. Darum wird die Kirchengrundsteuer künftig nicht mehr erhoben – in Übereinstimmung mit der überwiegenden Praxis in anderen Landeskirchen und den katholischen Bistümern in Bayern.

### Bitte um Feedback!

Lieber Leserin, lieber Leser,  
wieder haben wir uns mit der Zusammenstellung  
dieser Infos viel Mühe gegeben und  
würden wir uns über ein kurzes Feedback freuen.  
Schreiben Sie doch eine kleine Email an:  
[johannes.minkus@elkb.de](mailto:johannes.minkus@elkb.de)

Mit herzlichen Grüßen, Johannes Minkus

### Sie wollen noch mehr wissen über die Landessynode?

Ausführliche Informationen, Interviews, Videos und Fotos über  
viele Themen bei dieser Synodaltagung finden Sie auf den Webseiten  
der Landeskirche unter:

<https://landessynode.bayern-evangelisch.de/herbsttagung-2023.php>

Posts aus Instagram und Twitter finden Sie auf [walls.io/elkbsynode](https://walls.io/elkbsynode),  
die Aufzeichnung des Livestreams der Tagung der Landessynode auf  
[YouTube.com](https://www.youtube.com/channel/UCbayernevang) auf dem Kanal [@bayernevang](https://www.youtube.com/channel/UCbayernevang).

## IMPRESSUM

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Publizistik  
Redaktion: Johannes Minkus, Pressesprecher,  
Andrea Seidel, Anne Lütters (Internetverantwortliche)  
E-Mail: [pressestelle@elkb.de](mailto:pressestelle@elkb.de)  
Layout: Christian Topp  
Fotos: Michael McKee

Alle Beschlüsse der Landessynode vom 26. bis 29. November 2023 in Amberg  
finden Sie hier kurz zusammengefasst: [https://landessynode.bayern-evangelisch.de/  
downloads/ELKB\\_LS\\_Amberg\\_Herbstsynode\\_2023\\_Zusammenstellung\\_Beschluesse.pdf](https://landessynode.bayern-evangelisch.de/downloads/ELKB_LS_Amberg_Herbstsynode_2023_Zusammenstellung_Beschluesse.pdf)